

Fortsetzung von Seite 3

Decken müssen in allen Korridoren bezüglich Brandschutz ersetzt werden. Eingebaut werden soll ein neuer Lift mit 1000 Kilogramm Tragkraft, der auch für Warentransporte brauchbar ist und mit dem sämtliche Geschosse, auch die Zwischengeschosse mit den WC-Anlagen, erschlossen werden können. Das alte Schulhaus ist bereits an der Schnitzelheizung der Gemeinde angeschlossen, ein grosser Teil an Kosten für die künftige Heizung kann so eingespart werden.

Die Siegerprojekte eines Wettbewerbes, «Work & Play Klosters» und «Begegnungszentrum Klosters», wurden dabei weiterverfolgt. Demnach sollen im Erdgeschoss ein Restaurant, eine Lounge und in der Turnhalle ein Indoor-Spielplatz für Kinder entstehen. Im Untergeschoss sind Lagerräume, Waschküchen, WC-Anlagen und Umkleidekabinen für das Personal vorgesehen. Der erste Stock würde demnach eine Spielwelt für die älteren Kinder, teils mit herkömmlichen Spielen wie Tischfussball, Tischtennis, aber auch ein «digitales Spielzimmer» mit Multitouch-Tables und Buzzer-Games für Jugendliche beherbergen – je nach dem Angebot, das die Betreiber anbieten möchten. Ebenfalls vorgesehen ist eine Ludothek.

Im zweiten Stock kämen Ausstellungsräume zu liegen. Der dritte Stock würde wie geplant für Co-Working-Spaces mit Büros und Sitzungszimmer sowie zwei Glaszellen für ungestörtes Telefonieren zur Verfügung stehen. Dies wären also Arbeitsplätze für Bürogemeinschaften, Sekretariate für mehrere zusammengeschlossene KMU-Betriebe oder mietbare Büros für Zweitwohnungsbesitzer. Die Genossenschaft «Village Office» würde dabei Klosters begleiten. Die Kosten für Einschätzung, Erforschen und Ausprobieren, Konzipieren dieser Arbeitsplätze kämen auf rund 35 000 Franken zu stehen. Doch von den insgesamt 22 Arbeitsplätze würde man vorerst nur einen Teil umsetzen, nämlich sieben Arbeitsplätze, ein Besprechungszimmer und die zwei Telefonboxen, was mit rund 44 000 Franken zu Buche schlägt.

Zwei Optionen für den Umbau sind vorgesehen, wobei die Kostenschätzung gemäss Stefan Steiner sicher noch genauer angeschaut werden muss. Insgesamt betragen die Kosten für den geplanten Umbau insgesamt 2,2 Millionen Franken. Doch 1,45 Millionen müssten ohnehin aufgebracht werden, um das Gebäude auf den neusten Stand zu bringen, egal für welche Nutzung es später verwendet

würde. Auch für die Indoor-Spielhalle gibt es mehrere Optionen: Eine Anpassung an die bestehenden Flächen käme auf 250 000 Franken zu stehen, eine Neuzuszenierung der Themenwelt, auch mit baulichen Anpassungen, auf eine halbe Million Franken. Indes liegt eine Offerte eines Anbieters für genau die Fläche des Schulhauses vor, welche 326 000 Franken ausmacht.

Regionalentwickler Stefan Steiner erklärte, dass man hier ein Angebot kreieren könne, das es in der Region als Schlechtwetterangebot noch nicht gebe. Es wäre sicher eine Chance, damit Klosters sich besser positionieren könne. Der Betrieb solle – inklusive Ausstattung – an eine Institution übertragen werden, Eigentümerin bleibt jedoch die Gemeinde. Eine Abstimmung wäre bereits für den kommenden Winter geplant, damit 2021 der Umbau an die Hand genommen werden könnte. Ziel wäre eine Eröffnung im Frühling 2022, rechtzeitig zum Jubiläum «800 Jahre Klosters».

Da auch dies nur ein Informationstraktandum war, hatte der Gemeinderat nicht darüber abzustimmen, doch seine Meinung war gefragt. Hans Ueli Wehrli wollte wissen, wie realistisch es sei, einen Betreiber zu finden. Man sehe ja schon, wie schwierig ist es sei, für das Sportzentrum jemanden zu finden. Stefan Steiner antwortete, dass dieses Modell am meisten Sinn mache: «Es wird ein Teil unserer Arbeit sein, damit das attraktiv ist für einen Betreiber. Aber wir haben noch niemanden in der Warteschlange».

Beat Bernet erklärte, er sei nicht gegen das Projekt, es sei aber doch schon ein «sehr ambitionierter Zeitplan». Man habe auch keine Antwort für eine Alternative, das müsse man schon diskutieren. Ob da auch der Einbau von modernen Leitungen für die Elektronik dazukäme? Ein Anteil, so Steiner, sei sicher drin: «Wir haben den Nutzen noch nicht genau definiert, das kann noch von 50 000 bis 200 000 Franken variieren. Hier sind wir noch nicht so präzise.»

Ueli Marugg meinte abschliessend: «Es wäre schön auf das Jubiläum, aber wenn man es bis dahin nicht schafft, dann brauchen wir halt länger, das ist auch möglich. Es braucht Zeit, es ist ein Prozess, bis das

Haus gefüllt werden kann. Wenn das seriös abgeklärt wird, bringt man es zum Laufen, und es erleidet keinen Schiffbruch. Vielleicht kommt dann ja auch eine andere Nutzung dazu.» Er warnte aber vor der Nutzung als Gesundheitszentrum: «Das würde wohl erheblich teurer werden, dann müsste man anschauen, ob man es nicht lieber abbricht und neu aufbaut. Das würde das Volk wohl nicht gutheissen. So hätten wir eine optimale Nutzung des Gebäudes mit minimalen Kosten.»

Schulstandorte Saas und Dorf werden aufgehoben

Ein weiteres Informationstraktandum betraf die künftige Schulraumverwendung. Ausgangslage sind die sinkenden Schülerzahlen. 320 Schüler beträgt die Schülerzahl momentan, in den nächsten vier wird mit höchstens 15 mehr gerechnet. Im April 2018 wurden an einem sogenannten «World Café» verschiedene Meinungen eingeholt. Damals war es aber noch zu früh, um Rochaden zu planen, da der Schulhausneubau noch nicht zu Ende war.

Ab Frühling wurden dann in einer vorberatenden Kommission, mit Mitgliedern von Gemeinderat und -vorstand, Lehrern, dem Schulrat und der Schulleitung alle Fakten in eine grosse Waagschale geworfen: Schulweg, Klassengrösse, Zustand der Infrastrukturen, Personalkosten, allgemeine Kosten, Geburtenentwicklung – bevor es schliesslich mit der Schulleitung nochmals besprochen wurde, bevor der Schulrat einen Entscheid fällte, was ihm angesichts der Problematik nicht leicht gefallen schien.

Beschlossen wurde, dass zwar in allen Fraktionen der Kindergarten bestehen bleibt (bei mindestens fünf und höchstens 20 Kindergärtnerinnen, und die Schüler künftig in dem Schulhaus, wo sie eingeschult werden, die Primarschule auch abschlies-

Reklame

Schon ein BÜGA gewonnen?



Jetzt mitmachen.
gkb2020.ch/BÜGA



#gkb2020

